

Oberösterreichisches Landesarchiv

Amt der Oö. Landesregierung seit 1945
Abteilung Wasserwirtschaft
Meliorationskataster

Vorwort

Der Bestand wurde im Sommer 2003 vom Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft (früher Landwirtschaftlicher Wasserbau) durch Herrn OAR Johann Bernauer dem Oö. Landesarchiv zur Archivierung übergeben. Die Ordnung und Verzeichnung wurde durch Josef Weichenberger und Willibald Mayrhofer durchgeführt. Die Gliederung des Bestandes erfolgte nach Bezirksverwaltungsbehörden also Statutarstädten und Bezirkshauptmannschaften (BH), Gerichtsbezirken (GB) sowie Ortsgemeinden (OG) und umfasst 66 Schachteln. Ziel des Meliorationskatasters war die Schaffung von Grundlagen für die Planung auf dem Gebiet des Meliorationswesens. Für jede Ortsgemeinde wurde ein eigener Erhebungsakt angelegt. Die Erstellung des Katasters dauerte von 1946-1953.

Ergänzend dazu gibt es am Schluss zwei Schachteln Akten der W.G. Ibm-Waidmoos mit Interessenten- und Anteilsverzeichnissen (Stand 1969) aus den Gerichtsbezirken Wildshut und Oberndorf (Salzburg).

Der Gesamtbestand umfasst somit 68 Schachteln.

Linz, Oktober 2004

Willibald Mayrhofer

Bericht

Anlässlich der Beendigung der Bearbeitung des Meliorationskatasters in Oberösterreich.

I

Die Erstellung des Meliorationskatasters für das Land Oberösterreich wurde das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft mit Erl. Zl. 12.670-IV/10/45 angeordnet. Mit der Bearbeitung wurde am 1.8.1946 begonnen. Am 31.12.1953 war die Bearbeitung beendet und es konnte die Auswertung der Erhebungsergebnisse ab 1.1.1954 erfolgen.

Der Zweck des Mel. Kat. besteht in der Schaffung von Grundlagen für die Planung auf dem Gebiete des Meliorationswesens. Die bis zur Erstellung des Mel. Kat. vorliegenden bezüglichen Angaben von einzelnen Landesteilen, sind Schätzungsergebnisse, die meist durch Auswertung von Frageböden zusammengestellt worden sind. Für den Mel. Kat. waren jedoch eigene Aufnahmeorgane eingesetzt worden, die an Ort und Stelle ihre Erhebungen durchzuführen hatten.

Das Aufnahmeverfahren wurde auf den Tagungen der Kulturbauämter in den Jahren 1947 bis 1949, auf Grund der für die Bearbeitung vom Bundesministerium erlassenen Richtlinien und der bei der Bearbeitung gemachten Erfahrungen entwickelt und ab 1949 endgültig festgelegt. Der Beginn der Bearbeitung im Jahre 1946 und später wurde sehr durch zeitbedingte Notstände beeinflusst. Es sei hierbei besonders erinnert an den Mangel an Fachkräften, an Zeichengerät und Material, an die schwierigsten Verhältnisse im Außendienst bezüglich Beförderung und Unterbringung und an die geringe Unterstützung durch die Bevölkerung, welche zu diesem Zeitpunkte für den Sinn der Erhebungen größtenteils kein Verständnis aufbrachte. Außer den Behinderungen im Außendienste und den durch den Mangel an Arbeitsgeräten und –Material, bestand im Amte durch Jahre hindurch größte Raum- und Platznot, wodurch eine geordnete Arbeitsorganisation auch im Büro vorerst nicht möglich gewesen ist. Der Mangel an Arbeitskräften und den sonstigen Erfordernissen schloss eine Zusammenfassung der Bearbeiter der einzelnen Bundesländer zu einheitlicher Ausbildung in einem mehrwöchigen Kurs aus. Die Bearbeitung des Meliorationskatasters musste demnach in einer Notzeit begonnen werden, in der die für dieses große Vorhaben besondere Beachtung verdienende Gesichtspunkte einer gründlichen Bearbeitungsvorbereitung, im wesentlichen nicht zur Anwendung kommen konnten. Erst mit der Normalisierung der allgemeinen Verhältnisse erfolgte im zunehmenden Maße die Bearbeitung des Mel. Kat. unter geeigneten Voraussetzungen.

Als Mittel für die Planung muss der Meliorationskataster nach seiner nunmehrigen Fertigstellung weiterhin ständig ergänzt und auf dem Laufenden gehalten werden.

II

Die Durchführung der Bearbeitung des Mel. Kat. oblag dem Sachgebiet Landwirtschaftlicher Wasserbau. Nachstehende Kräfte wurden hiezu verwendet. (Lebensalter am 31.12.1953 in Klammer):

Techn. Ob. Insp. Ing. Zejdlik	vom	01.08.1946 – 31.12.1953 (47)
Dr. Ing. Schweigl	„	01.05.1948 – 28.02.1953 (68)
Dipl. Ing. Straube	„	01.11.1949 – 28.02.1953 (68)
Dipl. Ing. Marcus	„	01.03.1950 – 01.11.1952 (66)
Dipl. Ing. Rossoll	„	01.09.1953 – 01.12.1953 (25)
Dipl. Ing. Schweiger	„	01.09.1953 – 01.12.1953 (26)
t. Insp. Schöffner	„	01.03.1953 – 31.12.1953 (52)
t. Insp. Ing. Steffe	„	01.03.1953 – 31.12.1953 (40)
Ziv. Ing. Dipl. Ing. Kontzer	„	im Winter 1952/53 für eine Ortsgemeinde
Ziv. Ing. Dipl. Ing. Wittek	„	im Winter 1952/53 für 10 Ortsgemeinden
Ferialtechniker		im Sommer 1951, 1952 und 1953
Kontrollor Obermühlner		fallweise Herbst 1953

Schaubilder über die Verteilung der Bearbeiter im Herstellungszeitraum des Mel. Kat. und über deren Bearbeitungsgebiete liegen als Anlagen 1 und 2 bei.

Wie aus obiger Darstellung ersichtlich, konnten erstmals im Jahre 1950 gleichzeitig 4 Sachbearbeiter verwendet werden, von denen allerdings drei bereits 65 Jahre alt waren und den hohen physischen Ansprüchen des Außendienstes nur bedingt zu entsprechen in der Lage waren.

Dipl. Ing. Marcus ist nach seiner Überstellung als Bearbeiter zum Meliorationskataster einige Monate als solcher voll tätig gewesen und ist hierauf schwer erkrankt. Er konnte nach fallweiser Wiederaufnahme des Dienstes diesen bis zu seinem letzten Krankheitsrückfall nur im Umfange reiner Bürotätigkeit ausüben.

Mit dem Ausscheiden von 2 weiteren Sachbearbeitern wegen Erreichung der Altersgrenze wurde Anfang 1953 eine Erhöhung des auf einen Sachbearbeiter herabgesunkenen Standes dringend erforderlich. Außerdem drängte das Bundesministerium auf die ehebaldigste Beendigung der Arbeiten. Die in diesem Zusammenhange erfolgte Vergebung von 11 Ortsgemeinden des Mühlviertels an 2 Zivil Ingenieure, wurde nicht fortgesetzt, da die Landesbaudirektion amtseigene Kräfte für die Bearbeitung des Mel. Kat. freigab.

Der häufige Bearbeiterwechsel – besonders im Jahre 1953 um die Fertigstellung zu erreichen – und somit der Einsatz von nicht eingearbeiteten Herren zum Teil nur für die Dauer von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ Jahren, erbrachte ein ungünstiges Verhältnis zwischen Einarbeitungszeit und Gesamtverwendungsdauer.

Die durch den Mangel an Fachkräften in den ersten Jahren der Bearbeitung (bis einschließlich 1949) erzwungene Verwendung von vorerst nur einer, später einer zweiten Kraft hatte den großen Vorteil, dass hiermit die Zeit in der die Bearbeitungsweise des Mel. Kat. noch in Erprobung stand, mit geringsten Kräften überbrückt wurde.

Überprüft wurden die Bearbeitungen zum Me. Kat.

durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft stichprobenweise an Hand vorgelegter Arbeiten anlässlich der Kulturbauämtertagungen und 1946 und 1949 fallweise anlässlich der Anwesenheit des Herrn Sekt. Chefs Dr. Ing. Ramsauer im hiesigen Amte, den Leiter Bau 6 stichprobenweise sowohl im Büro als auch im Vergleiche zwischen einzelnen Arbeiten mit den Verhältnissen in der Natur den Leiter des Sachgebietes Landw. Wasserbau regelmäßig 1/4 -jährig im Büro und fallweise durch den Vergleich der Arbeitsergebnisse mit den Verhältnissen in der Natur. Dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft waren vorerst 1/4 -jährig, später halbjährig Erfolgsmeldungen durch die vom Bds. Min. aufgelegten Übersichten 1 – 3 vorzulegen.

III

Die Bearbeitung des Mel. Kat. erfolgte auf Grund des Bezugserlasses, der Richtlinien des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, der Weisungen des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft anlässlich der Kulturbauämtertagungen, fallweiser mündlicher Weisungen durch den H. Sekt. Chef Dr. Ing. Ramsauer, der Anordnungen durch den Leiter Bau 6 sowie Leiter des Sachgebietes.

Bei der Erstellung des Mel.Kat. war für jede Ortsgemeinde ein eigener Erhebungsakt anzulegen. Die Bearbeitungseinheit ist die Kat. Gem. Der Umfang der Erhebungen war durch den vom Bundesministerium erstellten Erhebungsbogen umgrenzt. Beilage 3.

Die Erhebungsergebnisse waren grundsätzlich durch Befragung und durch örtliche Begehung zu erarbeiten. Für O.Ö. wurde bestimmt, dass vorerst die Gemeinden von der vorgesehenen Bearbeitung in Kenntnis zu setzen sind (Blg.4) und hierbei eine erste Besprechung mit dem Bürgermeister, Ortsbauernobmann und Gemeindefunktionär festzulegen seien. Zweck dieser ersten Fühlungnahme war, dass der Sachbearbeiter über das Gemeindegebiet orientiert wurde, die Mel.Verhältnisse in demselben in großen Zügen kennen lernte und dass die Gemeindefunktionäre und Organe mit dem Vorhaben bekannt gemacht wurden.

In der Regel wurde für die Bearbeitung einer Ortsgemeinde folgende Reihenfolge eingehalten:

- 1) Besprechung in der Gemeindeganzlei,
- 2) Erhebungen im Gemeindegebiet durch Befragung der Besitzer,
- 3) Überprüfung und Ergänzung der durch Ziffer 2) erhaltenen Unterlagen durch Begehung im Gelände,
- 4) Auswertung der Erhebungsergebnisse und Zusammenfassung in einem Akt,
- 5) Orientierung der Gemeinde Fertigung der Erhebungsbögen.

Die erste Fühlungnahme mit den Gemeindefunktionären hatte oft ein sehr mageres Ergebnis, dies vor allem dann, wenn die Befragten nur über die Verhältnisse auf ihren eigenen Besitz bzw. über die unmittelbar anschließend an ihren Besitz gelegenen orientiert waren. Die Verbindungsaufnahme musste sich in solchen Fällen auf die Organisation des Erhebungsablaufes zu Ziffer 2 – 5 beschränken.

IV

Dieser Bearbeitungsvorgang wurde grundsätzlich angewendet. Abweichungen waren in einzelnen Fällen nötig. So konnten z.B. während des langen Zeitraumes, in welchem die Maul- und Klauenseuche in Oberösterreich auftrat, in verseuchten Gebieten keine Befragungen stattfinden. Höfe zu betreten, war strengstens untersagt. Verseuchte Ger.Bez. wurden daher für die Dauer der Seuche von der Bearbeitung ausgeschlossen. In Bearbeitung stehende Gemeinden mussten, ohne dass die Befragungen gemacht werden konnten, durch Begehungen der Sachbearbeiter abgeschlossen werden. Die Mithilfe einzelner Besitzer war hierbei meist möglich. Eine Änderung der Erhebungsweise wurde auch durch geographische und örtliche Bedingtheiten nötig; im Mühlviertel, dessen Besitzer dafür hervorgehoben zu werden verdienen, dass sie die Erhebungen zum Mel.Kat. durch beispielhaften Willen zur Mitarbeit unterstützten, dauerten die Erhebungen gegenüber flächengleichen Flachlandgemeinden wesentlich länger. Das walddreiche, unübersichtliche, stark gegliederte Gebiet erforderte zur Begehung sehr viel Zeit. Dazu kam, dass sich die Befragungen durch starke Teilnahme und durch geringe Vertrautheit vieler Besitzer mit Kat. Mappenblätter sehr langwierig erwiesen.

Erwähnung verdienen auch die klimatischen und wirtschaftlichen Einflüsse auf die Bearbeitung des Mel.Kat.

In den Trockenjahren 1947 bis 1949 mussten die Angaben nach erforderlichen Wasserleitungen und Bewässerungen stets dahingehend überprüft werden, ob es sich um eine ständige Wassernot handelte, oder ob diese durch die augenblickliche Trockenheit bedingt gewesen ist. Diese vorsichtige Beurteilung der Angaben war auch zu Zeiten andauernder Niederschläge in der Vegetationsperiode ebenso wichtig. Die negativen Einstellungen zu dem Wert ausgeführter Meliorationen, die zwischen 1947 und 1949 fallweise anzutreffen waren, gehören in denselben Beurteilungskreis.

Die wirtschaftlichen Schwankungen waren ebenfalls bei den Erhebungen zum Mel.Kat. spürbar. Der in der Nachkriegsperiode bis etwa 1950 beherrschende Mangel an Baustoffen, die für die Meliorationstätigkeit Voraussetzung sind, äußerte sich in geringer Anteilnahme der ländlichen Bevölkerung an den Erhebungen, trotz eingehender Aufklärung über den Zweck des Mel.Kat. Die Teilnahme an den Befragungen war zum Teil so gering, dass sie praktisch ohne Wert war. Es mussten daher durch Begehungen allein die erforderlichen Ergebnisse erarbeitet werden.

Die etwa 1950 gleichzeitig mit der Besserung der Belieferung mit Baustoffen einsetzende Motorisierung und Mechanisierung der landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte brachten eine starke Wandlung: die Befragungen wurden stark zum Teil 100% besucht.

Der Drang zur Meliorationstätigkeit hatte eingesetzt.

Dies deshalb, weil der Einsatz der maschinellen Arbeitsgeräte, durch den Landarbeitermangel erzwungen und durch gesündete wirtschaftliche Voraussetzungen gefördert, in sehr vielen Fällen durch offene Gräben in nassen Wiesen oder durch geringe Tragfähigkeit der versumpften Böden, nicht erfolgen konnte. Abhilfe durch Meliorationen war daher das Gebot der Stunde. In dieser Periode waren die Angaben bei den Befragungen fast vollständig und sehr verlässlich.

Die Vollständigkeit des Mel.Kat. macht die Mitarbeit aller mit Meliorationen befassten Stellen erforderlich. Das Bundesministerium hat dies bereits durch Erlässe sichergestellt und zwar die Mitarbeit der Landwirtschaftskammer und die der Sektionen der Wildbachverbauung sowie zugesagt, dass ein bezüglicher Erlass an die Agrarbehörden erlassen werden wird. Die Zusammenarbeit zwischen dem Mel.Kat. und den obigen Dienststellen war befriedigend.

V

Der Mel.Kat. in Oberösterreich steht nunmehr seiner Zweckbestimmung gemäß zur Verfügung und besteht aus:

- 443 Mappen mit Erhebungsergebnissen der O.Ö. Ortsgemeinden
- 2 Mappen mit den Erhebungsergebnissen der Städte Linz und Steyr (Städte mit eigenem Statut).
- 3. Ordner mit Zusammenfassungen der Auswertungen in Übersichten 1 –3 gerichtsbezirksweise und für die pol. Bez.
- 64 Karten 1:25.000 mit Eintragungen der Ergebnisse der Erhebungen im Zeichenschlüssel
- des Mel. Kat. Karten 1:50.000 mit eingezeichneten Einzugsgebietsgrenzen aller Flächenverzeichnis der österreichischen Flussgebiete der Gewässer des Salzach- und Innbereiches.
- 1 Flächenverzeichnis des österreichischen .Flussgebietes, westliches Donaugebiet mit 2 Karten 1:200.000,
- 1 Karte 1:200.000 von Oberösterreich. Niederschläge. Beobachtungen 1876 bis 1900
- 1 Karte. 1:750.000 Niederschläge von Österreich 1901 bis 1925

VI

Die Evidenthaltung des Mel.Kat. ist Aufgabe des Bundeslandes Oberösterreichs. Sie besteht in der Ergänzung durch Aufnahme aller Veränderungen, welche durch Meliorationstätigkeit hervorgerufen worden sind. Weiters in der Ergänzung und Verdichtung der vorhandenen Unterlagen in Zusammenarbeit mit den Baubezirksleitern, den Projektanten, dem Verband der Wasser- und Wasserwerksgenossenschaften, sowie mit allen sonstigen sich ergebenden Ergänzungsquellen.

Außer seinem statistischen Werte ist der Mel.Kat. in vielen Fällen in der Lage, Projektanten, sowie den mit der Behandlung von Ansuchen um Meliorationen Beauftragten, bei der Vorarbeit arbeits- und zeitsparend behilflich zu sein. Eine rege Wechselwirkung mit allen Personen und Dienststellen, die für die Wertbeständigkeit bzw. Werterhöhung des Mel.Kat. in Frage kommen, ist hiezu unerlässlich.

Der Mel.Kat. ist nach der politischen Gliederung des Landes erstellt worden. Die kleinste Auswertungseinheit ist die Kat. Gemeinde. Jede Ortsgemeinde bildet einen eigenen Akt. Diese Gliederung folgt der statistischen Gepflogenheit. Für die Belange einer wasserwirtschaftlichen Planung wird an Stelle dieser Gliederung die Ordnung nach Gewässereinzugsgebieten anzustreben sein. Die Unterlagen in Form von Einzugsgebietskarten 1:50.000 für Oberösterreich sind für den oberösterreichischen Mel.Kat. bereits erstellt worden. Die Erhebungsergebnisse müssten in diese Einzugsgebiete eingearbeitet werden. Hierbei wird es zweckmäßig sein, dies vorerst nur für die in den nächsten 10 bis 20 Jahren wahrscheinlichen Schwerpunktsgebiete der Mel. Tätigkeit , vorzusehen.

VII

Für die Erstellung des Mel.Kat. sind nachstehende Kosten entstanden für:

1)	Gehälter	485.226,83 S
	Ziv. Ing., Ferialtechniker und vergebene Arbeiten	26.864,91 S
2)	Reisekosten	138.831,03 S
3)	Karten und Pläne	6.002,15 S
4)	Büro- und Zeichenmaterial	14.325,95 S
5)	Kraftfahrzeuge, Betriebskosten und Instandhaltung	29.858,36 S
6)	Sonstiges	5.209,55 S
7)	Ausgaben zu Ziff. 1 – 4 im Dezember	<u>3.681,22 S</u>
	Summe	<u>710.000,00 S</u>

Für die Gesamtkosten von 710.000,00 S
sind vom Bds. Min. bisher an
Rückerstattung überwiesen
worden

am 02. 03. 53	50.000,00 S	
09. 05. 53	50.000,00 S	
26. 06. 53	50.000,00 S	
02. 06. 53	50.000,00 S	
05. 10. 53	27.800,00 S	
04. 11. 53	50.000,00 S	
18. 12. 53	<u>50.000,00 S</u>	- <u>327.800,00 S</u>
Verbleibt <u>Restguthaben</u> der O.Ö Ld. Baudion		<u>352.200,00 S</u>

Schachtel 1

BH Braunau, GB Braunau

OG Braunau, Gilgenberg am Weilhart, Handenberg, Mining, Neukirchen an der Enknach, St. Georgen am Fillmannsbach, St. Peter am Hart, Schwand im Innkreis, Überackern

Schachtel 2

BH Braunau, GB Mattighofen

OG Auerbach, Feldkirchen bei Mattighofen, Jeging, Kirchberg bei Mattighofen, Lengau, Lochen, Maria Schmolln, Mattighofen

Schachtel 3

BH Braunau, GB Mattighofen

OG Munderfing, Palting Perwang am Grabensee, Pfaffstätt, Pischelsdorf am Engelbach, St. Johann am Walde, Schalchen

Schachtel 4

BH Braunau, GB Mauerkirchen

OG Altheim, Aspach, Burgkirchen, Helpfau-Uttendorf, Hönhart, Roßbach

Schachtel 5

BH Braunau, GB Wildshut

OG Eggelsberg, Franking, Geretsberg, Haigermoos, Hochburg-Ach, Moosdorf, Ostermiething, St. Pantaleon, St. Radegund, Tarsdorf

Schachtel 6

BH Eferding, GB Eferding

OG Alkoven, Aschach, Eferding, Fraham, Haibach, Hartkirchen

Schachtel 7

BH Eferding, GB Eferding

OG Hinzenbach, Prambachkirchen, Puppung

Schachtel 8

BH Eferding, GB Eferding

OG St. Marienkirchen an der Polsenz, Scharten, Stroheim

Schachtel 9

BH Freistadt, GB Freistadt

OG Grünbach, Hirschbach im Mühlkreis, Kefermarkt, Lasberg, Leopoldschlag

Schachtel 10

BH Freistadt, GB Freistadt

OG Neumarkt im Mühlkreis, Rainbach im Mühlkreis, Sandl

Schachtel 11

BH Freistadt, GB Freistadt

OG St. Oswald bei Freistadt, Waldburg, Windhaag bei Freistadt

Schachtel 12

BH Freistadt, GB Pregarten

OG Hagenberg im Mühlkreis, Gutau, Pregarten, Tragwein, Unterweikersdorf, Wartberg ob der Aist, Bad Zell

Schachtel 13

BH Freistadt, GB Unterweißenbach

OG Liebenau, Kaltenberg, Königswiesen

Schachtel 14

BH Freistadt, GB Unterweißenbach

OG Pierbach, St. Leonhard bei Freistadt, Schönau im Mühlkreis, Unterweißenbach, Weitersfelden

Schachtel 15

BH Gmunden, GB Bad Ischl

OG Bad Ischl, Ebensee, Goisern, Gosau, Hallstatt, Obertraun, St. Wolfgang

Schachtel 16

BH Gmunden, GB Gmunden

OG Altmünster, Gmunden, Grünau, Gschwandt, Kirchham

Schachtel 17

BH Gmunden, GB Gmunden

OG Laakirchen, Ohlsdorf, Pinsdorf, Roitham, St. Konrad, Traunkirchen, Viechtwang, Vorchdorf

Schachtel 18

BH Grieskirchen, GB Grieskirchen

OG Bad Schallerbach, Eschenau, Gallspach, Grieskirchen, Heiligenberg, Hofkirchen an der Trattnach, Kematen am Innbach, Meggenhofen, Michaelenbach

Schachtel 19

BH Grieskirchen, GB Grieskirchen

OG Natternbach, Neumarkt im Hausruckkreis, Pollham, Pötting, St. Agatha, St. Georgen bei Grieskirchen, St. Thomas, Schlüßlberg, Taufkirchen an der Trattnach, Tollet, Wallern

Schachtel 20

BH Grieskirchen, GB Haag

OG Aistersheim, Gaspoltshofen, Geboltskirchen, Haag am Hausruck, Pram, Rottenbach, Weibern, Wendling

Schachtel 21

BH Grieskirchen, GB Peuerbach

OG Bruck-Waasen, Kallham im Hausruckkreis, Neukirchen am Walde, Peuerbach, Steegen, Waizenkirchen

Schachtel 22

BH Kirchdorf, GB Grünburg

OG Grünburg, Molln, Steinbach an der Steyr

Schachtel 23

BH Kirchdorf, GB Kirchdorf

OG Inzersdorf, Klaus, Kirchdorf, Micheldorf, Nußbach, Oberschlierbach, Pettenbach, Schlierbach, Steinbach am Ziehberg

Schachtel 24

BH Kirchdorf, GB Kremsmünster

OG Kremsmünster, Ried im Traunkreis, Wartberg an der Krems

Schachtel 25

BH Kirchdorf, GB Windischgarsten

OG Edlbach, Hinterstoder, Rosenau, Roßleithen, St. Pankratz, Spital am Pyhrn, Vorderstoder, Windischgarsten

Schachtel 26

BH Linz-Land, GB Enns

OG Asten, Enns, Hargelsberg, Kronstorf

Schachtel 27

BH Linz-Land und Linz-Stadt, GB Linz

OG Hörsching, Kirchberg-Thening, Leonding, Linz, Oftering, Pasching, Traun, Wilhering

Schachtel 28

BH Linz-Land, GB Neuhofen an der Krems

OG Allhaming, Eggendorf im Traunkreis, Kematen an der Krems, Neuhofen an der Krems

Schachtel 29

BH Linz-Land, GB Neuhofen an der Krems

OG Piberbach, Pucking, St. Marien, Weißkirchen an der Traun

Schachtel 30

BH Linz-Land, GB St. Florian (Linz)

OG Ansfelden, Hofkirchen im Traunkreis, Niederneukirchen, St. Florian

Schachtel 31

BH Perg, GB Grein

OG Dimbach, Grein, Klam, (Bad) Kreuzen, Pabneukirchen

Schachtel 32

BH Perg, GB Grein

OG St. Georgen am Walde, St. Nikola an der Donau, St. Thomas am Blasenstein, Saxen, Waldhausen im Strudengau

Schachtel 33

BH Perg, GB Perg

OG Allerheiligen im Mühlkreis, Arbing, Baumgartenberg, Naarn im Machlande

Schachtel 34

BH Perg, GB Perg

OG Mitterkirchen im Machland, Münzbach, Perg, Rechberg, Windhaag bei Perg

Schachtel 35

BH Perg, GB Mauthausen

OG Katsdorf, Langenstein, Luftenberg an der Donau, Mauthausen, Ried in der Riedmark, St. Georgen an der Gusen, Schwertberg

Schachtel 36

BH Ried im Innkreis, GB Obernberg am Inn

OG Antiesenhofen, Geinberg, Gurten, Kirchdorf am Inn, Lambrechten, Mörschwang, Mühlheim am Inn, Ort in Innkreis, Reichersberg, St. Georgen bei Obernberg am Inn, St. Martin im Innkreis, Senftenbach, Utzenaich, Weilbach

Schachtel 37

BH Ried, GB Ried

OG Auroldmünster, Andrichsfurt, Eberschwang, Eitzing, Geiersberg, Hohenzell, Lohnsburg, Mehrnbach, Mettmach

Schachtel 38

BH Ried, GB Ried

OG Neuhofen im Innkreis, Kirchheim im Innkreis, Pattigham, Peterskirchen, Pramet, Ried im Innkreis, St. Marienkirchen am Hausruck, Schildorn, Taiskirchen im Innkreis, Tumeltsham, Waldzell, Wippenham

Schachtel 39

BH Rohrbach, GB Aigen

OG Aigen im Mühlkreis, Julbach, Klaffer am Hochficht, St. Oswald bei Haslach, Schlägl, Schwarzenberg am Böhmerwald, Ulrichsberg

Schachtel 40

BH Rohrbach, GB Lembach

OG Atzesberg, Hofkirchen im Mühlkreis, Lembach, Neustift im Mühlkreis (Rannastift), Niederkappel, Putzleinsdorf, Oberkappel, Pfarrkirchen im Mühlkreis

Schachtel 41

BH Rohrbach, GB Neufelden

OG Altenfelden, Auberg, Kirchberg, Kleinzell im Mühlkreis

Schachtel 42

BH Rohrbach, GB Neufelden

OG Neufelden, Niederwaldkirchen, St. Johann am Wimberg, St. Martin im Mühlkreis, St. Peter am Wimberg, St. Ulrich im Mühlkreis, St. Veit im Mühlkreis

Schachtel 43

BH Rohrbach, GB Rohrbach

OG Afiesel, Ahorn, Arnreit, Berg bei Rohrbach, Haslach, Helfenberg, Hörbich, Kollerschlag, Lichtenau im Mühlkreis

Schachtel 44

BH Rohrbach, GB Rohrbach

OG Nebelberg, Oepping, Peilstein im Mühlviertel, Rohrbach, St. Stefan am Walde, Sarleinsbach, Schöneegg

Schachtel 45

BH Schärding, GB Engelhartszell

OG Engelhartszell an der Donau, Esternberg, Kopfung im Innkreis, St. Aegidi, St. Roman, Vichtenstein, Waldkirchen am Wesen

Schachtel 46

BH Schärding, GB Raab

OG Altschwendt, Andorf, Diersbach

Schachtel 47

BH Schärding, GB Raab

OG Dorf an der Pram, Enzenkirchen, Raab, Riedau, St. Willibald, Sigharting, Zell an der Pram

Schachtel 48

BH Schärding, GB Schärding

OG Brunnenthal, Eggerding, Freinberg, Mayrhof, Münzkirchen, Rainbach im Innkreis, St. Florian am Inn

Schachtel 49

BH Schärding, GB Schärding

St. Marienkirchen bei Schärding, Schardenberg, Schärding, Suben, Taufkirchen an der Pram, Wernstein am Inn

Schachtel 50

BH Steyr-Land, GB Grünburg,

OG Adlwang, Waldneukirchen

BH Steyr-Land, GB Kremsmünster

OG Bad Hall, Pfarrkirchen bei Bad Hall, Rohr im Kremstal

Schachtel 51

BH Steyr-Land und Steyr-Stadt, GB Steyr

OG Aschach an der Steyr, Dietach, Garsten, St. Ulrich bei Steyr

Schachtel 52

BH Steyr-Land und Steyr-Stadt, GB Steyr

OG Schiedlberg, Sierning, Steyr, Ternberg, Wolfers

Schachtel 53

BH Steyr-Land, GB Weyer

OG Gaflenz, Großraming, Laussa, Losenstein, Maria Neustift, Reichraming, Weyer-Land, Weyer-Markt

Schachtel 54

BH Urfahr-Umgebung, GB Leonfelden

OG Haibach im Mühlkreis, (Bad) Leonfelden, Oberneukirchen, Ottenschlag im Mühlkreis, Reichenau im Mühlkreis, Reichenthal, Schenkenfelden, Vorderweißenbach, Zwettl an der Rodl

Schachtel 55

BH Urfahr-Umgebung, GB Ottensheim
 OG Eidenberg, Feldkirchen an der Donau, Goldwörth, Gramastetten, Herzogsdorf,
 Ottensheim, Puchenau, St. Gotthard im Mühlkreis, Walding

Schachtel 56

BH Urfahr-Umgebung, GB Urfahr
 OG Alberndorf in der Riedmark, Altenberg bei Linz, Engerwitzdorf, Gallneukirchen,
 Hellmonsödt, Kirchsschlag bei Linz, Lichtenberg, Sonnberg im Mühlkreis, Steyregg

Schachtel 57

BH Vöcklabruck, GB Frankenmarkt
 OG Attersee, Berg im Attergau, Fornach, Frankenburg am Hausruck, Frankenmarkt

Schachtel 58

BH Vöcklabruck, GB Frankenmarkt
 OG Nußdorf am Attersee, Pfaffing, Pöndorf, Redleiten, St. Georgen im Attergau, Strass im
 Attergau, Vöcklamarkt, Weißenkirchen im Attergau

Schachtel 59

BH Vöcklabruck, GB Mondsee
 OG Innerschwand, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben,
 Unterach am Attersee, Zell am Moos

Schachtel 60

BH Vöcklabruck, GB Schwanenstadt
 OG Atzbach, Desselbrunn, Manning, Niederthalheim, Oberndorf bei Schwanenstadt, Ott nang
 am Hausruck, Pühret

Schachtel 61

BH Vöcklabruck, GB Schwanenstadt
 OG Pitzenberg, Redlham, Rüstorf, Rutzenham, Schlatt, Schwanenstadt, Wolfsegg am
 Hausruck

Schachtel 62

BH Vöcklabruck, GB Vöcklabruck
 OG Ampfelwang im Hausruckwald, Attnang-Puchheim, Aurach am Hongar, Gampern,
 (Kammer) Schörfling am Attersee, Lenzing Neukirchen an der Vöckla, Pilsbach, Puchkirchen
 am Trattberg

Schachtel 63

BH Vöcklabruck, GB Vöcklabruck
 OG Regau, Seewalchen am Attersee, Steinbach, Timelkam, Ungenach, Vöcklabruck,
 Weyregg am Attersee, Zell am Pettenfirst

Schachtel 64

BH Wels-Land, GB Kremsmünster
 OG Sipbachzell
 BH Wels-Land, GB Lambach
 OG Aichkirchen, Bachmanning, Eberstallzell, Edt bei Lambach, Lambach, Neukirchen bei
 Lambach, Offenhausen, Pennewang, Stadl-Paura, Steinerkirchen an der Traun, (Bad)
 Wimsbach

Schachtel 65

BH Wels-Land und Wels-Stadt, GB Wels

OG Buchkirchen, Fischlham, Gunskirchen, Holzhausen, Krenglbach, Marchtrenk

Schachtel 66

BH Wels-Land und Wels-Stadt, GB Wels

OG Pichl bei Wels, Sattledt, Schleißheim, Steinhaus, Thalheim bei Wels, Weißkirchen an der Traun, Wels

Schachtel 67

W.G. Ibm-Waidmoos (Interessenten-und Anteilsverzeichnis, Stand 1969)

BH Braunau, GB Wildshut

OG Eggelsberg, Franking, Moosdorf, St. Pantaleon

Schachtel 68

W.G. Ibm-Waidmoos (Interessenten-und Anteilsverzeichnis, Stand 1969)

BH Salzburg-Umgebung, GB Oberndorf

OG Lamprechtshausen, St. Georgen bei Salzburg